

den Hinweis auf die Verhüllung desselben Namens in der mittelalterlichen Übersetzungsliteratur. Jener Mu'tazilite wird z. B. in der lateinischen Uebersetzung von ISAK ISRAELI'S „Buch der Elemente“ (ed. Fried, Frankfurt a. M., 1900), p. 73, in folgender Weise bezeichnet: *convenientia Abrae ordinatoris et sociorum ejus qui sunt desperati in hac etc.* Der *ordinator* ist hier, wie man leicht sieht, = *Ibrāhīm al-Nazzām*, und *desperati* ist wohl für *separati* verschrieben, = *נִבְרָדִים* des hebr. Uebersetzers, d. h. Mu'tazila.

---

## IGN. GOLDZIHNER.

### DIE ARABISCHE TRAUERPOESIE IN IHREM ZUSAMMENHANGE MIT DER TOUTENKLAGE 1).

(Résumé.)

Sowie das *Higā*-Gedicht sich aus der alten *Ḳāfija* herausgebildet hat, sind auch die rhythmischen *Sagf*-Sprüche, in denen bei den alten Arabern die *Todtenklage* (*Nijāha*) zum Ausdruck kam, die primitiven Keime des Entwicklungsproduktes, das im System der poetischen Litteratur der Araber als *Martija* seine Stelle hat. Redner charakterisiert die Bedeutung der alten *Todtenklage* als *luctus religio*, analysirt ihre formalen Eigentümlichkeiten durch Darstellung einer Anzahl aus der älteren Litteratur gesammelten *Nijāha*-Denkmäler und weist die Mittelstufen nach, durch welche die primitive *Todtenklage*, zu welcher bald die Mitwirkung von Dichtern und Gesangkünstlern in Anspruch genommen wurde, sich endlich zu der in *Ḳasīden*-Form erscheinenden *Martija* entwickelt hat. Selbst in ihrer hochentwickelten Kunstform kommen in der *Trauer-Ḳasīde* die vom Redner hervorgehobenen formalen und sachlichen Charakterzeichen der primitiven *Nijāha* zur Erscheinung (*Lā tab'ad-Ruf*. — Namentliche

---

1) Der Vortrag ist vollständig in der *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes*, Bd. XVI, S. 307—339 erschienen.

Anrufung des Betrauerten. — Wiederholung ganzer Versglieder. — Reminiscenzen an das alte *Sag<sup>c</sup>-Tasmít*. — Negative Form in der Schilderung der rühmlichen Eigenschaften). Die Todtenklage sowie die *Martija* wird noch während einer längern Trauerperiode im Trauerhause und am Grabe fortgesetzt. — *Ma'tam*. — Redner legt die bei diesen Trauerversammlungen üblichen Bräuche dar. — *Klagehelferinnen*. — *Is'ád*.

Bevorzugte Stellung der *Marátí-Sammlungen* in der arabischen Litteratur. Ihre Begünstigung durch die Omajjaden. — Die grosse Special-Sammlung der Trauergedichte durch Muḥammed b. al-<sup>c</sup>Abbás al-Jezídí (st. 310 d. H.), aus welcher al-Marzubání (st. 378) und der Verfasser der *Aḡání* ihre Nachrichten über *Marátí* schöpften. Die jetzt verlorene Sammlung des Jezídí lag noch dem Verfasser der *Chizánat al-adab* in einer Abschrift aus dem Jahre 368 vor. — Stellung der Todtenklage in der theologischen Litteratur und dem *Adab*. Dort giebt sie Gelegenheit zur Erfindung von Traditionen, die diese heidnische Einrichtung herabsetzen; hier sind die in derselben zutage tretenden Uebertreibungen Gegenstand von humoristischen Anekdoten.

---

### IGN. GOLDZIHNER.

---

Redner legt ein nachgelassenes Werk des Herrn ALBINO NAGY (Rom) vor, welches der Verstorbene dem Kongresse zu widmen bestimmt hatte, und das dem Wunsche der Wittve gemäss jetzt zur Verfügung gestellt wird. Redner macht den Vorschlag, die Redaktion der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft amtlich zu ersuchen, die Veröffentlichung des betreffenden Textes, resp. die Druckfertigstellung des Textes und der Uebersetzung, wenn möglich, zu übernehmen.

Der Vorschlag wird angenommen und das Manuskript durch Vermittelung des Bureaus dem Herrn Professor WINDISCH übergeben.

---

# VERHANDLUNGEN

DES

## XIII. INTERNATIONALEN ORIENTALISTEN-KONGRESSES.

HAMBURG SEPTEMBER 1902.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI

VORMALS

E. J. BRILL

LEIDEN — 1904.